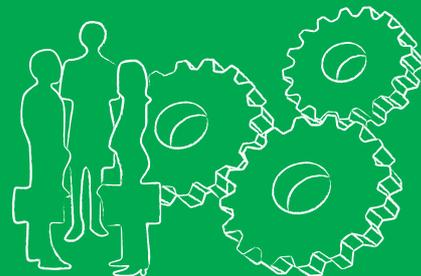
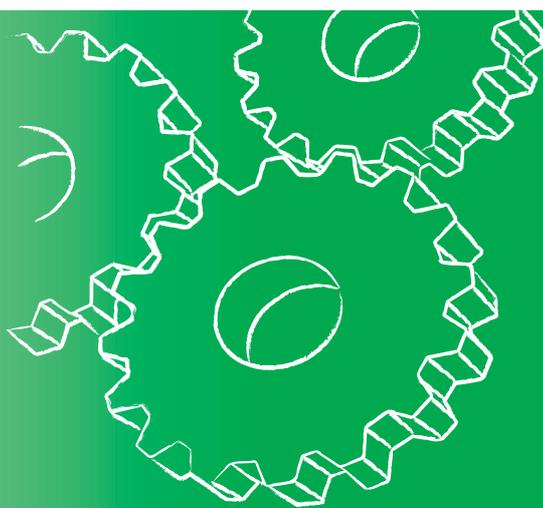




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2010



Z
E
S
A
M
M
E
N
F
A
S
S
U
N
G

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 36
Auskunft	Wilfried Oehry Tel. +423 236 64 50 Mario Schädler Tel. +423 236 68 78 E-Mail: info@as.llv.li
Bearbeitung	Mario Schädler
Gestaltung	Isabel Zimmermann
Internet	www.as.llv.li
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Jährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	7
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	10
3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998	13
4 Ländervergleich	14
B Tabellen	
1 Kontensequenzen 2009 und 2010	17
2 Zeitreihen	35
C Methodik und Datenquellen	
1 Methodik	49
2 Qualität	53
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	55
2 Begriffserklärungen	56

Tabellenverzeichnis

1 Kontensequenzen 2009 und 2010

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	18
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	21
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	22
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	24
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	26
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	28
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	29
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	31
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	33

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2005 bis 2010	36
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2005 bis 2010	42
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2005 bis 2010	45
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2005 bis 2010	46
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2005 bis 2010	47
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2005 bis 2010	47
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998	48

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die VGR FL dient in erster Linie wirtschafts- und finanzpolitischen Zwecken. Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind hier ein wesentliches Instrument. In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Landwirtschaftsamtes, des Amtes für Gesundheit sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Im Internet finden Sie diese Publikation und weitere Statistiken unter www.as.llv.li.

Vaduz, 22. November 2012

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Bruttoinlandsprodukt steigt um 8.7%

Die Liechtensteiner Volkswirtschaft wuchs im Jahr 2010 nach dem vorangegangenen Krisenjahr wieder deutlich. Mit einem Plus von 8.7% kletterte das Bruttoinlandsprodukt erneut über die Fünf-Milliarden-Marke auf CHF 5.3 Mrd. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktionsleistung eines Landes. Wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft tragen auch die Zupendler aus dem Ausland bei. Über die Hälfte der Liechtensteiner Arbeitskräfte wohnt im Ausland.

Wertschöpfungssteigerungen in drei von vier Bereichen

Der wertmässig grösste Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe verbuchte 2010 eine Wertschöpfungssteigerung von 12.4% und machte den Rückgang aus dem Vorjahr von 11.0% wieder wett. Dieser exportabhängige Bereich hatte 2009 noch stark unter der globalen Rezession gelitten.

Die Wirtschaftsleistung des Finanzdienstleistungsbereichs nahm 2010 um 8.8% gegenüber dem Vorjahr zu, nachdem es 2009 noch einen kräftigen Rückgang um 29.3% gegeben hatte. Das Wachstum im Berichtsjahr ist hauptsächlich auf die Normalisierung der Lage an den internationalen Finanzmärkten zurückzuführen.

Einzig der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen konnte im 2010 kein Wachstum aufweisen. Beim drittgrössten Wirtschaftsbereich der Liechtensteiner Volkswirtschaft ging die Bruttowertschöpfung mit einem Minus von 0.7% leicht zurück. Im vorangegangenen Krisenjahr hatte noch eine Zunahme von 1.6% beobachtet werden können.

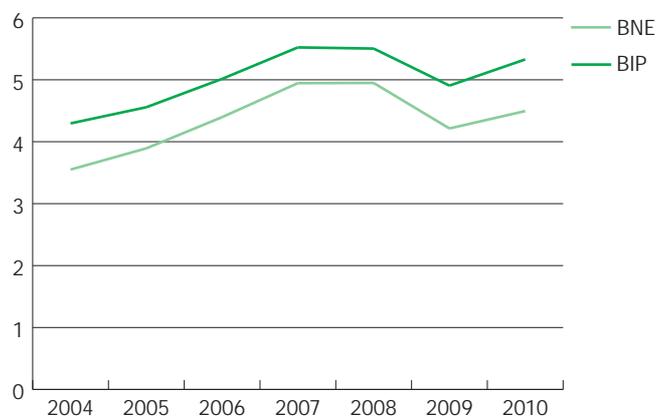
Der Bereich Landwirtschaft und Haushalte steigerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2010 um 2.1%. Das Vorjahreswachstum war bei 3.0% gelegen.

Bruttonationaleinkommen wächst um 6.8%

Für das Bruttonationaleinkommen 2010 wurde ein Anstieg um 6.8% auf CHF 4.5 Mrd. verzeichnet. Das wieder günstigere Wirtschaftsumfeld führte zu höheren Unternehmens- und Vermögenseinkommen. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) stellt die wichtigste Einkommensgrösse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins dar. Es umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen.

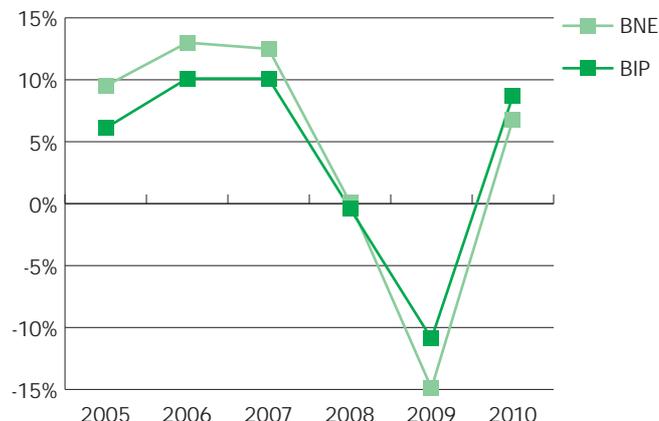
Entwicklung des BIP und des BNE - Absolut

in Mrd. CHF zu laufenden Preisen



Entwicklung des BIP und des BNE - Veränderung

Jährliche Veränderung in %



3 Analyse

3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Produktion im Inland

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen sowie die unterstellte Bankgebühr ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

Rückkehr auf den Wachstumspfad

Nachdem die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft im Jahr 2009 infolge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise einen starken Einbruch erlitten hatte, wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2010 bereits wieder um 8.7% (-10.9%) auf insgesamt CHF 5 328.7 Mio. (4 901.4 Mio.). In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen.

Von der günstigeren internationalen Wirtschaftslage profitierten vor allem die zwei Wirtschaftsbereiche der Industrie und der Finanzdienstleister. Die exportorientierte Industrie erzielte eine markante Wertschöpfungssteigerung um 12.4% (-11.0%) und die Finanzdienstleister verbuchten infolge der eingetretenen Erholung der Finanzmärkte eine Wertschöpfungssteigerung um beachtliche 8.8% (-29.4%).

Höheres BIP pro Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2010 bei rund CHF 182 000 (167 000). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg des BIP pro Erwerbstätigen um 9.1% (-11.2%).

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen, 2010 betrug ihr Anteil 51.2% (50.8%), lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Ende 2010 arbeiteten 16 764 (16 173) erwerbstätige Einwohner und 17 570 (16 704) Zupendler aus dem Ausland in Liechtenstein.

Anstieg der Arbeitsproduktivität

Die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen misst die Arbeitsproduktivität und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

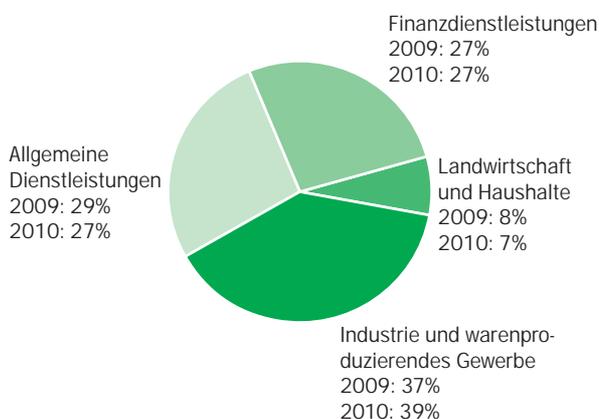
Wieder zugenommen hat im 2010 mit einem Plus von 7.3% auch die Arbeitsproduktivität. Nach dem Ausbruch der Wirtschaftskrise mussten in den vergangenen zwei Jahren Abnahmen von 1.1% im 2008 und 13.2% im 2009 verzeichnet werden. Diese Abnahmen sind zum Teil darauf zurückzuführen, dass durch Arbeitszeitreduktionen und Kurzarbeit Entlassungen verhindert werden konnten. Die von der Kurzarbeit betroffenen Taggeldbezüger zählten somit weiterhin zu den Erwerbstätigen, leisteten aber weniger Arbeitsstunden und erzielten eine geringere Wertschöpfung.

Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach institutionellen Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete mit 66% (66%) der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 16% (15%) der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schwerwiegend um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die restlichen 18% (19%) der Wertschöpfung teilten sich auf in den Sektor Staat mit 9% (9%) sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 9% (10%) der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

Die Bruttowertschöpfung aufgegliedert nach Wirtschaftsbereichen präsentierte sich wie folgt:



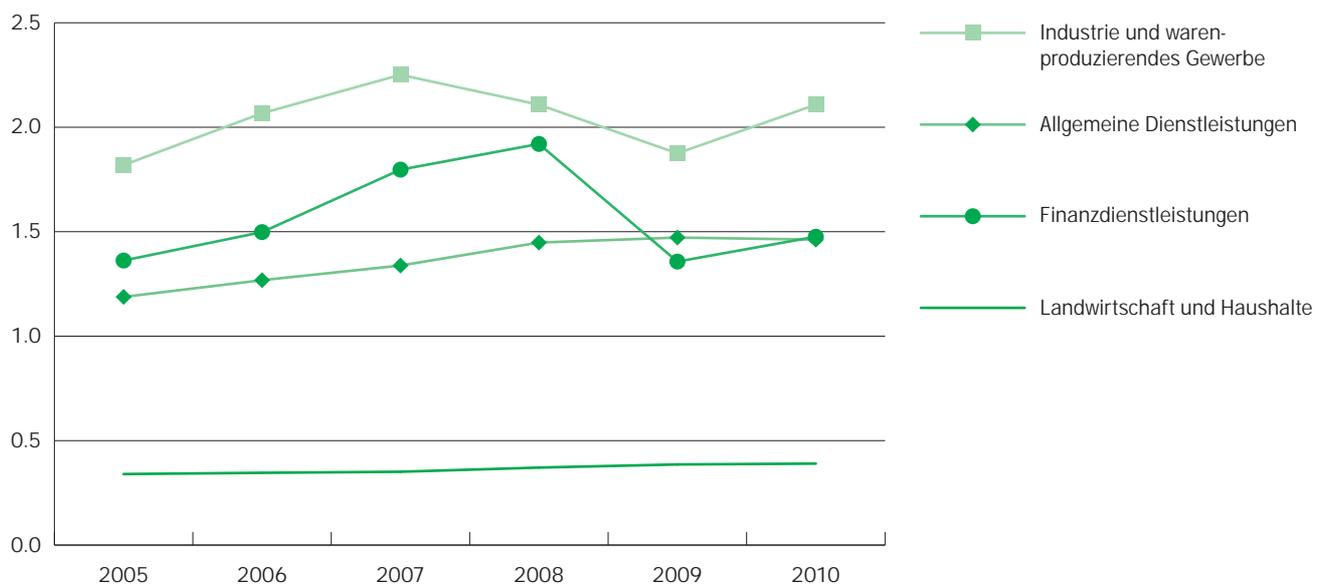
Im wertmässig grössten Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe belief sich die Bruttowertschöpfung auf CHF 2 108.2 Mio. (CHF 1 874.9 Mio.) und machte mit einem Zuwachs von 12.4% den Rückgang aus dem Vorjahr wieder wett. Dieser exportabhängige Bereich hatte 2009 stark unter den Auswirkungen der Rezession an den globalen Absatzmärkten gelitten. Die Wertschöpfung war damals um -11.0% eingebrochen.

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen erzielte im Berichtsjahr eine Wertschöpfung von CHF 1 476.2 Mio. (CHF 1 356.5 Mio.). Die Wirtschaftsleistung der Finanzdienstleister nahm 2010 um 8.8% gegenüber dem Vorjahr zu, nachdem es 2009 noch einen kräftigen Rückgang um 29.4% gegeben hatte. Das Wachstum im 2010 ist hauptsächlich auf die Normalisierung der Lage an den internationalen Finanzmärkten zurückzuführen. Das Wertschöpfungsniveau von vor der Finanzkrise konnte jedoch nicht mehr erreicht werden.

Einzig der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen mit einer Bruttowertschöpfung von CHF 1 462.1 Mio. (CHF 1 471.8 Mio.) konnte im 2010 kein Wachstum aufweisen. Beim drittgrössten Wirtschaftsbereich innerhalb der Liechtensteiner Volkswirtschaft ging die Bruttowertschöpfung mit einem Minus von 0.7% leicht zurück. Im vorangegangenen Krisenjahr hatte noch eine Zunahme um 1.6% beobachtet werden können.

Der Bereich Landwirtschaft und Haushalte steigerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2010 um 2.1% (3.0%). Durch jährlich positive Wachstumsraten hält dieser Bereich seinen Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung relativ konstant. Die erzielte Wertschöpfung von CHF 390.3 Mio. (CHF 382.2 Mio.) dieses Bereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF nach Wirtschaftsbereichen 2005 bis 2010



3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Einkommen der Inländer

Zur Beschreibung der Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen. Früher wurde das Bruttonationaleinkommen als Bruttosozialprodukt bezeichnet. Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen

Zuwächse auf der Einkommensseite

Das Bruttonationaleinkommen erhöhte sich im Jahr 2010 um 6.8% auf CHF 4 495.0 Mio. (CHF 4 210.2 Mio.) und das Volkseinkommen verzeichnete einen Zuwachs von 9.0% auf CHF 3 508.5 Mio. (CHF 3 218.4 Mio.) Zu laufenden Preisen liegen diese Einkommensgrössen jetzt wieder auf ähnlichen Niveaus wie im Jahr 2006. Im Krisenjahr 2009 waren das Bruttonationaleinkommen mit 14.9% und das Volkseinkommen mit 20.7% im Minus stark zurückgegangen.

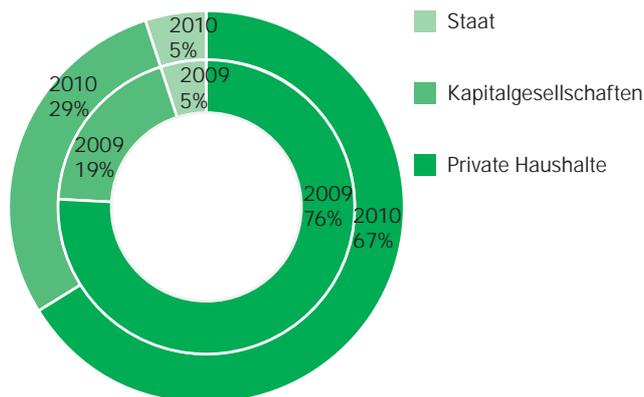
Höheres Bruttonationaleinkommen pro Einwohner

Das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner betrug im Berichtsjahr CHF 125 000 (118 000), während das Volkseinkommen pro Einwohner bei CHF 97 000 (90 000) lag.

Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommensseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen 67% (76%) des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Den Kapitalgesellschaften flossen aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 29% (19%) des Volkseinkommens zu. Der Staat erhielt in Form von Vermögenseinkommen 5% (5%) des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

Verteilung des Volkseinkommens



Private Haushalte mit weniger Einkommen

2010 flossen 67% (76%) des Volkseinkommens oder CHF 2 333.6 Mio. (2 449.3 Mio.) den privaten Haushalten zu. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus:

- Arbeitnehmerentgelt: CHF 1 727.9 Mio. (1 708.7 Mio.)
- Selbständigeneinkommen: CHF 77.1 Mio. (93.5 Mio.)
- Vermögenseinkommen: CHF 528.6 Mio. (647.0 Mio.)

An die privaten Haushalte flossen CHF 19.1 Mio. mehr an Arbeitnehmerentgelt als im Vorjahr. Somit erhöhte sich das Arbeitnehmerentgelt der erwerbstätigen Einwohner um 1.1% (-2.3%).

Die Selbständigeneinkommen gingen um CHF 16.4 Mio. bzw. um 17.5% zurück. Dieser Rückgang ist vor allem eine Folge von Gesetzesänderungen bei einigen freien Berufen. Neu können Rechtsanwälte, Ärzte und Gesundheitsfreiberufler ihre Betriebe in Form einer juristischen Person (z.B. Aktiengesellschaft) führen und sind dann nicht mehr selbständig erwerbend.

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte reduzierten sich um 18.1% (-15.8%) und erreichten den Stand von CHF 528.6 Mio. (647.0 Mio.) Die Vermögenseinkommen erhalten die privaten Haushalte in erster Linie in Form von Zins-, Dividenden- und Mieterträgen. Seit Ausbruch der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 flossen weniger Dividenden (Ausschüttungen tätiger Kapitalgesellschaften) an die privaten Haushalte. Zudem führte die Übergangsregelung betreffend der Couponsteuer im neuen Steuergesetz zu geringeren Dividendenausschüttungen in Jahr 2010. Zusätzlich wirkten sich die tiefen Zinssätze ungünstig auf die Zinserträge aus.

- Veränderung der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte:

2010:	CHF	-	118.4 Mio.	/	-	18.1%
2009:	CHF	-	122.0 Mio.	/	-	15.8%
2008:	CHF	-	38.8 Mio.	/	-	3.2%
2007:	CHF	+	100.1 Mio.	/	+	14.3%
2006:	CHF	+	102.9 Mio.	/	+	17.3%
2005:	CHF	+	24.4 Mio.	/	+	4.3%

Mehr Einkommen für die Unternehmen und weniger für den Staat

34% (24%) des Volkseinkommens verteilten sich auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. Das gesamte unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich auf CHF 1 011.9 Mio. (CHF 602.8 Mio.). Dem Staat flossen in Form von Vermögenseinkommen CHF 163.1 Mio. (CHF 166.3 Mio.) zu.

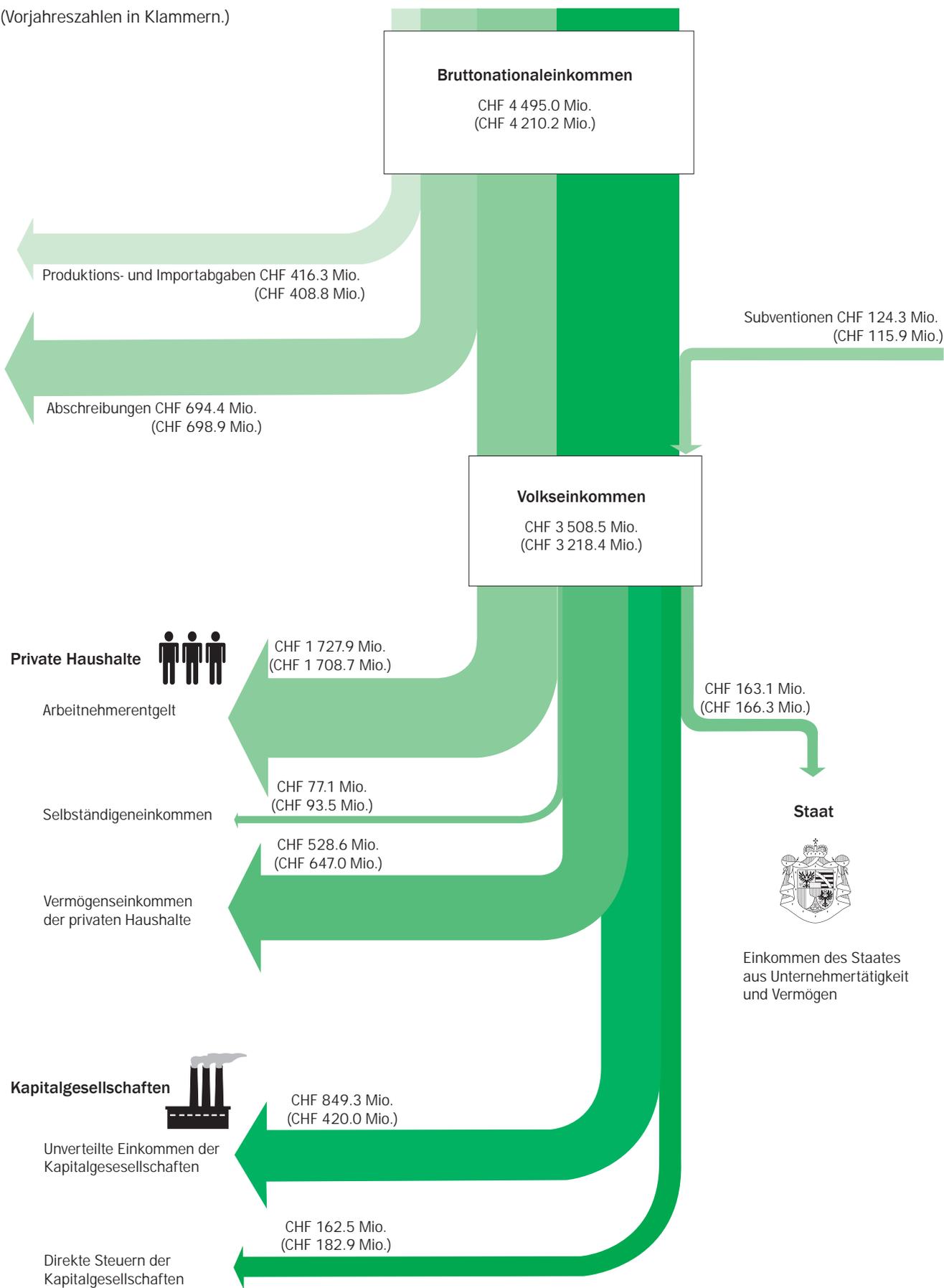
Nicht ausgeschüttete Unternehmensgewinne steigen wieder an

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften, die im 2009 noch stark zurückgegangen waren (-62.8%), legten 2010 mit einem Anstieg um 67.8% wieder kräftig zu. Sie wuchsen um CHF 409.0 Mio. (CHF -709.3 Mio.) auf CHF 1 011.9 Mio. (CHF 602.8 Mio.). Bereits in den Jahren 2005 bis 2008 hatten die nicht ausgeschütteten Unternehmensgewinne Jahr für Jahr zugenommen und führten zu einem starken Anstieg der unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften. 2007 waren die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften erstmals über die Milliardengrenze angewachsen.

- Veränderung der unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften:

2010:	CHF	+	409.0 Mio.	/	+	67.9%
2009:	CHF	-	709.3 Mio.	/	-	62.8%
2008:	CHF	+	19.3 Mio.	/	+	1.7%
2007:	CHF	+	237.3 Mio.	/	+	27.2%
2006:	CHF	+	243.9 Mio.	/	+	38.8%
2005:	CHF	+	236.0 Mio.	/	+	60.1%

(Vorjahreszahlen in Klammern.)



3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE) wurden erstmals für das Jahr 1998 gemäss den Vorschriften des ESVG 95 im Rahmen der VGR FL ermittelt. Zwischenzeitlich können die volkswirtschaftlichen Aggregate über einen Zeitraum von dreizehn Jahren in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden.

Wegen des grossen Anteils der im Ausland wohnhaften Erwerbstätigen (Zupendler) an der Gesamtzahl der in Liechtenstein aktiven Erwerbstätigen lassen sich keine Rückschlüsse von der Höhe des Bruttoinlandsprodukts

auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Vergleiche des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner mit anderen Staaten würden zu irreführenden Ergebnissen führen. Die eingesetzte Arbeitskraft der Zupendler trägt im Fall Liechtensteins massgeblich zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts bei. Somit eignet sich die Pro-Kopf-Umrechnung der Produktionsgrösse Bruttoinlandsprodukt auf den Produktionsfaktor Arbeit bedeutend besser für internationale Vergleiche.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			Bruttonationaleinkommen		
	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Erwerbstätigen in 1 000 CHF	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Einwohner in 1 000 CHF
1998	3 595		163	3 534		112
1999	4 002	11.3%	178	3 869	9.5%	120
2000	4 195	4.8%	176	4 112	6.3%	125
2001	4 205	0.2%	165	3 782	-8.0%	113
2002	4 191	-0.3%	160	3 698	-2.2%	109
2003	4 135	-1.3%	158	3 538	-4.3%	104
2004	4 296	3.9%	163	3 554	0.5%	103
2005	4 557	6.1%	170	3 893	9.5%	112
2006	5 015	10.1%	182	4 397	13.0%	126
2007	5 523	10.1%	194	4 946	12.5%	140
2008	5 504	-0.4%	188	4 949	0.1%	140
2009	4 901	-10.9%	167	4 210	-14.9%	118
2010	5 329	8.7%	182	4 495	6.8%	125

Im Bruttonationaleinkommen (BNE) werden alle Einkommen zusammengefasst, die den inländischen Unternehmen, dem Staat und den Einwohnern aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zufließen. Bis ins Jahr 2000 wurde der hohe Einkommensabfluss an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler durch Vermögenserträge aus dem Ausland grösstenteils kompensiert. Ab 2001 reduzierten sich die Vermögenseinkommensüberschüsse deutlich und die Einkommensabflüsse an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler wurden nur noch zum Teil durch Vermögenseinkommensüberschüsse ausgeglichen. Als Folge dieser Entwicklung wurde die Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen grösser. Aufgrund der besonderen Beschäftigungsstruktur Liechtensteins führt auch ein relativ

kräftiges Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, nicht automatisch zu einer Verbesserung der inländischen Einkommenssituation. In den Jahren 2005 bis 2008 verringerte sich die Schere zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und des Bruttonationaleinkommens wieder. Das Bruttonationaleinkommen wuchs in den Jahren 2005 bis 2007 rascher als das Bruttoinlandsprodukt (2005: BNE +9.5%, BIP +6.1%; 2006: BNE +13.0%, BIP +10.1%; 2007: BNE +12.5%, BIP +10.1%). Zum kräftigeren Wachstum des Bruttonationaleinkommens beigetragen hatten in den Jahren 2005 bis 2008 insbesondere die stark gestiegenen Überschüsse aus Vermögenseinkommen. Ab dem Krisenjahr 2009 kehrte sich das Blatt wieder; das Bruttonationaleinkommen sank 2009 stärker und wuchs dann 2010 weniger stark als das Bruttoinlandsprodukt.

4 Ländervergleich

Bruttonationaleinkommen und Kaufkraftparitäten

Für internationale Vergleiche müssen die volkswirtschaftlichen Aggregate zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei auch die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern. Die nachfolgenden Vergleiche basieren auf den von Eurostat mittels Kaufkraftparitäten durchgeführten Umrechnungen in die gemeinsame künstliche Währung „Kaufkraftstandards“ (KKS). Für die Umrechnung des Bruttonationaleinkommens von Liechtenstein wurde der gleiche Umrechnungsfaktor wie für die Schweiz verwendet.

Niedrigstes Bruttonationaleinkommen in Europa

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen mit dem Bruttonationaleinkommen anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2010 belief sich das BNE Liechtensteins auf KKS 2.2 Mrd. und das BNE aller EU- und EFTA-Staaten auf KKS 12 795 Mrd. Der Anteil Liechtensteins am gesamten BNE beträgt gerade einmal 0.2 Promille. Die BNE der Schweizer (KKS 292 Mrd.) und der Österreicher (KKS 259 Mrd.) waren weit über 100 Mal und das der Deutschen über 1 000 Mal (KKS 2 371 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BNE. Volumenmässig verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttonationaleinkommen aller EU- und EFTA-Staaten.

Bruttonationaleinkommen

in Mio. Kaufkraftstandards

	2008	2009	2010
Total EU und EFTA	13 000 948	12 237 475	12 795 132
Belgien	310 021	298 775	316 902
Bulgarien	82 939	78 419	80 769
Dänemark	171 069	159 399	171 651
Deutschland	2 382 893	2 224 502	2 371 033
Estland	23 128	19 879	21 035
Finnland	158 192	143 460	149 909
Frankreich	1 713 157	1 636 336	1 707 967
Griechenland	260 082	249 248	241 982
Irland	146 978	134 428	139 825
Island	9 857	8 835	8 643
Italien	1 561 094	1 462 947	1 485 451
Lettland	31 846	27 150	28 136
Liechtenstein	2 678	2 024	2 154
Litauen	51 553	42 807	46 221
Luxemburg	32 241	29 963	33 262
Malta	8 177	8 039	8 519
Niederlande	551 779	513 661	539 327
Norwegen	228 678	199 034	215 858
Österreich	259 306	245 968	258 523
Polen	537 149	544 242	584 168
Portugal	207 115	199 825	207 945
Rumänien	252 004	237 208	243 655
Schweden	285 549	261 672	284 627
Schweiz	286 674	272 451	291 444
Slowakei	98 110	92 205	97 460
Slowenien	45 903	42 069	42 693
Spanien	1 180 982	1 113 061	1 125 042
Tschechische Republik	210 966	203 614	205 726
Ungarn	160 336	152 270	157 234
Vereinigtes Königreich	1 730 916	1 615 209	1 708 440
Zypern	19 579	18 776	19 536

Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Hohes Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen

Liechtenstein verfügt über das höchste Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen in Europa. 2010 belief sich das BNE Liechtensteins pro Einwohner auf KKS 59 800. Es folgten Luxemburg mit KKS 44 800, Norwegen mit KKS 44 700 und die Schweiz mit KKS 39 600 pro Einwohner.

Bruttonationaleinkommen

in Kaufkraftstandards pro Einwohner

	2008	2009	2010
Europäische Union	25 000	23 500	24 500
Belgien	29 400	27 500	29 700
Bulgarien	10 400	10 100	10 500
Dänemark	31 600	29 300	31 700
Deutschland	29 400	27 800	29 600
Estland	16 400	14 400	14 800
Finnland	29 900	27 300	28 400
Frankreich	27 200	25 800	26 900
Griechenland	22 400	21 600	20 800
Irland	28 600	25 000	26 200
Island	24 200	22 300	22 400
Italien	25 800	24 200	24 400
Lettland	13 900	13 000	12 800
Liechtenstein	75 500	56 600	59 800
Litauen	14 900	13 000	13 800
Luxemburg	52 100	39 700	44 800
Malta	19 200	18 100	19 000
Niederlande	32 900	30 300	31 900
Norwegen	47 700	41 500	44 700
Österreich	31 000	29 100	30 700
Polen	13 800	13 800	14 800
Portugal	18 800	18 000	18 900
Rumänien	11 400	10 900	11 200
Schweden	32 100	28 700	31 000
Schweiz	34 700	35 700	39 600
Slowakei	17 800	16 900	17 700
Slowenien	22 100	20 200	20 500
Spanien	25 200	23 800	24 100
Tschechische Republik	19 300	18 100	18 100
Ungarn	14 900	14 500	15 000
Vereinigtes Königreich	28 800	26 500	27 700
Zypern	24 600	22 300	22 800

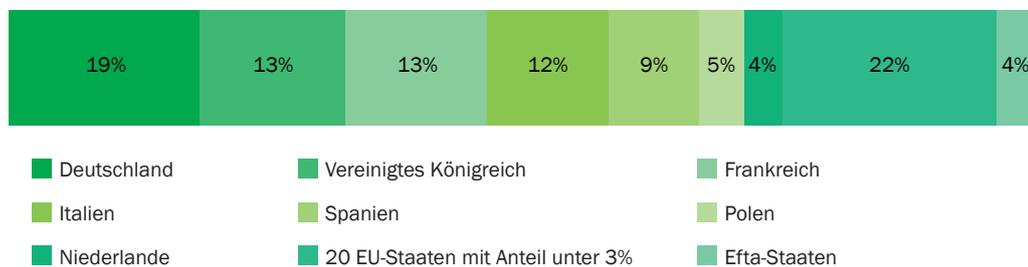
Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Bruttonationaleinkommen der EFTA-Staaten und der Niederlande sind gleich gross

Im Jahr 2010 generierten die siebenundzwanzig EU-Mitgliedsländer und die vier EFTA-Länder ein BNE von insgesamt KKS 12 795 Mrd. Der Anteil der EFTA-Länder – Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz – am BNE Eu-

ropas belief sich auf rund 4%. Das BNE der EFTA ist somit in etwa gleich gross wie jenes der Niederlande. Deutschland, das Land mit dem grössten BNE Europas, hielt einen Anteil von rund 19%, auf das Vereinigte Königreich und auf Frankreich entfielen Anteile von je rund 13%.

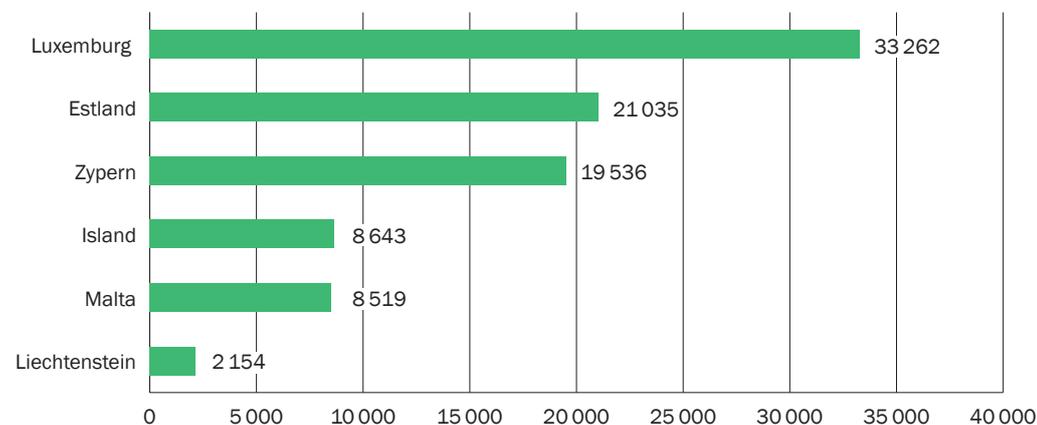
Bruttonationaleinkommen in KKS EU und Efta - Anteile nach Land 2010



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Erst im Vergleich des BNE-Niveaus Liechtensteins mit den anderen kleinen europäischen Staaten wird Liechtenstein sichtbar. So war beispielsweise das BNE Luxemburgs rund fünfzehn Mal (KKS 33.3 Mrd.) und dasjenige Maltas (KKS 8.5 Mrd.) bzw. Islands (KKS 8.6 Mrd.) rund viermal Mal so gross wie das liechtensteinische BNE.

Bruttonationaleinkommen europäischer Kleinstaaten 2010 in Mio. KKS



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

B Tabellen

1 Kontensequenzen 2009 und 2010

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2009	2010	2009	2010
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	12 513.3	13 026.1	425 280	444 360
P.11 Marktproduktion	11 651.2	12 163.1	395 980	414 920
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	184.4	194.5	6 270	6 640
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	677.6	668.5	23 030	22 800
P.2 Vorleistungen	-7 789.7	-7 867.5	264 740	268 380
D.21 Gütersteuern	269.8	269.5	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-92.0	-99.4	3 130	3 390
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 901.4	5 328.7	166 580	181 780
K.1 Abschreibungen	-698.9	-694.4	23 750	23 690
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 202.5	4 634.2	142 830	158 090
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5 085.3	5 436.7	172 830	185 460
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	2009	2010	2009	2010
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 901.4	5 328.7		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 925.4	-3 004.1	99 420	102 480
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 501.0	-2 569.7	85 000	87 660
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-424.4	-434.4	14 420	14 820
D.2 Produktions- und Importabgaben	-321.2	-321.7		
D.21 Gütersteuern	-269.8	-269.5	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-51.4	-52.1	1 750	1 780
D.3 Subventionen	115.9	124.3	3 940	4 240
D.31 Gütersubventionen	92.0	99.4	3 130	3 390
D.39 Sonstige Subventionen	23.9	24.9	810	850
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 770.8	2 127.2	60 180	72 560

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Tabelle 1, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2009	2010	2009	2010
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 770.8	2 127.2		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 708.7	1 727.9	47 810	47 970
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 473.0	1 483.7	41 210	41 190
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	235.8	244.1	6 600	6 780
D.2 Produktions- und Importabgaben	408.8	416.3	11 440	11 560
D.21 Gütersteuern	357.4	364.2	10 000	10 110
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	51.4	52.1	1 440	1 450
D.3 Subventionen	-115.9	-124.3	3 240	3 450
D.31 Gütersubventionen	-92.0	-99.4	2 570	2 760
D.39 Sonstige Subventionen	-23.9	-24.9	670	690
D.4 Vermögenseinkommen	437.8	347.9	12 250	9 660
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 803.3	1 397.8	50 450	38 800
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	75.2	69.2	2 100	1 920
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	4.9	4.9	140	140
D.41 Zinsen / Verwendung	-629.4	-517.0	-17 610	-14 350
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-698.3	-496.3	-19 540	-13 780
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-113.0	-105.7	-3 160	-2 930
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-4.9	-4.9	-140	-140
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 210.2	4 495.0	117 790	124 790

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2009	2010	2009	2010
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 210.2	4 495.0		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-408.8	-416.3	11 440	11 560
D.3 Subventionen	115.9	124.3	3 240	3 450
K.1 Abschreibungen	-698.9	-694.4	19 550	19 280
B.51 Volkseinkommen	3 218.4	3 508.5	90 040	97 400

<<

>>

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2009	2010	2009	2010
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.51 Volkseinkommen	3 218.4	3 508.5		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 708.7	1 727.9	47 810	47 970
I.2 Selbständigeneinkommen	93.5	77.1	2 620	2 140
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	647.0	528.6	18 100	14 670
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	420.0	849.3	11 750	23 580
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	285.6	585.4	7 990	16 250
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	134.4	264.0	3 760	7 330
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	182.9	162.5	5 120	4 510
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	114.3	101.8	3 200	2 820
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	68.6	60.8	1 920	1 690
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	166.3	163.1	4 650	4 530

<<

Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	5 863	6 008
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	33 512	33 472
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	29 424	29 315
Einwohner (Jahresmittel)	35 742	36 022

Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	9 621.6	10 057.7	77%	457 020
P.11 Marktproduktion	9 611.7	10 044.5	83%	456 420
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	9.9	13.2	7%	600
P.2 Vorleistungen	-6 275.9	-6 472.3	82%	294 100
B.1g Bruttowertschöpfung	3 345.7	3 585.4	66%	162 920
K.1 Abschreibungen	-426.4	-410.4	59%	18 650
B.1n Nettowertschöpfung	2 919.3	3 175.0	67%	144 270

Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	3 345.7	3 585.4		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 118.2	-2 186.8	73%	99 370
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 821.1	-1 885.0	73%	85 650
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-297.1	-301.9	69%	13 720
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-48.1	-47.4	91%	2 150
D.39 Sonstige Subventionen	9.8	10.4	42%	470
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 189.2	1 361.6	64%	61 870

Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 189.2	1 361.6		
D.4 Vermögenseinkommen	-363.0	-264.1		-12 000
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	198.6	105.7	8%	4 800
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-114.0	-148.8	29%	6 760
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-444.6	-218.1	44%	9 910
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-3.0	-2.9	59%	130
B.5g Bruttoprimäreinkommen	826.2	1 097.6	24%	49 870

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 598	3 733	62%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	24 730	24 544	73%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	22 207	22 007	75%	

Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	1 509.3	1 602.7	12%	599 010
P.11 Marktproduktion	1 147.5	1 324.4	11%	495 010
P.119 Unterstellte Bankgebühr	361.8	278.2	100%	103 960
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.0	0.1	0%	30
P.2 Vorleistungen	-744.6	-728.6	9%	272 310
B.1g Bruttowertschöpfung	764.7	874.1	16%	326 700
K.1 Abschreibungen	-60.8	-66.8	10%	24 970
B.1n Nettowertschöpfung	703.9	807.3	17%	301 730

Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	764.7	874.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-415.0	-417.2	14%	155 930
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-353.1	-354.2	14%	132 390
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-61.9	-63.0	15%	23 550
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.4	-2.7	5%	1 000
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	347.3	454.2	19%	169 770

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Sektors finanzielle Kapitalgesellschaften beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des sektoriellen Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der sektorielle Betriebsüberschuss durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	347.3	454.2		
D.4 Vermögenseinkommen	278.2	215.5		80 540
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 033.3	836.6	60%	312 700
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-388.4	-237.2	46%	88 660
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-253.7	-278.2	56%	104 000
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	-113.0	-105.7	100%	39 510
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-361.8	-278.2	100%	n.d.
B.5g Bruttonprimäreinkommen	263.8	391.6	9%	146 340

<<

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	280	281	5%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 886	2 919	9%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 630	2 676	9%

Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	680.8	673.5	5%	297 640
P.11 Marktproduktion	40.7	43.5	0%	19 230
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.6	1.7	1%	750
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	638.5	628.3	94%	277 660
P.2 Vorleistungen	-221.1	-205.8	3%	90 960
B.1g Bruttowertschöpfung	459.8	467.7	9%	206 680
K.1 Abschreibungen	-146.1	-146.2	21%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	313.6	321.4	7%	142 050
	2009	2010		
Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	459.8	467.7		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-312.8	-320.2	11%	141 510
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-259.4	-262.4	10%	115 960
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-53.4	-57.8	13%	25 550
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%	10
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	147.0	147.4	7%	65 160

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Tabelle 4, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	147.0	147.4		
D.2 Produktions- und Importabgaben	408.8	416.3	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	357.4	364.2	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	51.4	52.1	100%	
D.3 Subventionen	-115.9	-124.3	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-92.0	-99.4	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-23.9	-24.9	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	165.4	161.9		71 560
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	162.8	159.8	11%	70 600
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	4.0	3.9	80%	1 730
D.41 Zinsen / Verwendung	-1.3	-1.7	0%	760
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
B.5g Bruttoprimäreinkommen	605.3	601.4	13%	265 780

<<

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	36	36	1%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 736	2 820	8%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 210	2 263	8%

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	701.6	692.2	5%	292 200
P.11 Marktproduktion	489.6	472.5	4%	199 440
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	172.9	179.6	92%	n.d.
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	39.1	40.2	6%	16 970
P.2 Vorleistungen	-186.3	-182.7	2%	77 110
B.1g Bruttowertschöpfung	515.2	509.5	9%	215 090
K.1 Abschreibungen	-65.6	-71.0	10%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	449.6	438.6	9%	185 130
	2009	2010		
Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	515.2	509.5		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-79.4	-79.9	3%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-67.4	-68.2	3%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-12.0	-11.7	3%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.9	-2.0	4%	850
D.39 Sonstige Subventionen	14.1	14.4	58%	6 090
B.2g Betriebsüberschuss brutto	449.0	442.1	21%	186 610

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	449.0	442.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 708.7	1 727.9	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 473.0	1 483.7	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	235.8	244.1	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	357.0	234.6		n.d.
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	408.6	295.7	21%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	75.2	69.2	100%	
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.9	1.0	20%	
D.41 Zinsen / Verwendung	-125.7	-129.3	25%	
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.9	-1.9	40%	
B.5g Bruttopräimäreinkommen	2 514.8	2 404.5	53%	
<<				
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	1 949	1 958	33%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3 161	3 189	10%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 376	2 369	8%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	6 501.3	7 044.1	54%	534 050
P.11 Marktproduktion	6 493.9	7 034.9	58%	533 350
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	7.4	9.2	5%	700
P.2 Vorleistungen	-4 626.4	-4 935.9	63%	374 210
B.1g Bruttowertschöpfung	1 874.9	2 108.2	39%	159 830
K.1 Abschreibungen	-302.4	-285.4	41%	21 640
B.1n Nettowertschöpfung	1 572.5	1 822.8	38%	138 190

Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	1 874.9	2 108.2		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 223.2	-1 296.3	43%	98 280
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 043.6	-1 111.7	43%	84 280
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-179.6	-184.6	42%	13 990
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-21.7	-23.8	46%	1 800
D.39 Sonstige Subventionen	-0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	630.0	788.2	37%	59 760

Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	630.0	788.2		
D.4 Vermögenseinkommen	-274.3	-96.0		-7 280
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	55.5	71.1	5%	5 390
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-80.9	-115.2	22%	8 730
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-246.1	-49.1	10%	3 720
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-2.9	-2.8	58%	210
B.5g Primäreinkommen brutto	355.6	692.2	15%	52 480
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga B-F	731	735	12%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	13 929	13 809	41%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	13 313	13 190	45%	

Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2009		2010	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	3 020.3	2 880.8	22%	265 890
P.11 Marktproduktion	2 377.5	2 247.4	18%	257 110
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	4.3	5.1	3%	400
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	638.5	628.3	94%	277 660
P.2 Vorleistungen	-1 548.5	-1 418.7	18%	141 500
B.1g Bruttowertschöpfung	1 471.8	1 462.1	27%	116 007
K.1 Abschreibungen	-245.6	-244.3	35%	11 430
B.1n Nettowertschöpfung	1 226.1	1 217.8	26%	104 570

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2009		2010	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZA) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	1 471.8	1 462.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-940.4	-943.8	31%	87 110
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-806.0	-804.9	31%	74 290
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-134.4	-138.9	32%	12 820
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-24.2	-22.7	44%	2 100
D.39 Sonstige Subventionen	9.9	10.4	42%	960
B.2g Betriebsüberschuss brutto	517.0	505.9	24%	46 700

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2009		2010	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.2g Betriebsüberschuss brutto	517.0	505.9		
D.2 Produktions- und Importabgaben	408.8	416.3	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	357.4	364.2	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	51.4	52.1	100%	
D.3 Subventionen	-115.9	-124.3	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-92.0	-99.4	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-23.9	-24.9	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	207.0	85.7		7 910
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	295.2	182.5	13%	16 840
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	4.0	3.9	80%	360
D.41 Zinsen / Verwendung	-33.6	-34.1	7%	3 140
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-58.5	-66.5	13%	6 140
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
B.5g Primäreinkommen brutto	1 016.9	883.7	20%	81 560

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga G-S, ohne K und MAA	3 828	3 934	65%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	13 467	13 557	41%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	10 809	10 835	37%

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 8, Seite 1/2

Produktionskonto Finanzdienstleistungen	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 527.9	2 629.9	20%	532 160
P.11 Marktproduktion	2 165.7	2 350.4	19%	475 590
P.119 Unterstellte Bankgebühr	361.8	278.2	100%	56 290
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.4	1.4	1%	290
P.2 Vorleistungen	-1 171.4	-1 153.8	15%	233 470
B.1g Bruttowertschöpfung	1 356.5	1 476.2	27%	298 700
K.1 Abschreibungen	-93.2	-100.6	14%	20 360
B.1n Nettowertschöpfung	1 263.3	1 375.5	29%	278 340

Einkommensentstehungskonto Finanzdienstleistungen	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	1 356.5	1 476.2		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-720.3	-721.8	24%	146 050
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-615.9	-616.8	24%	124 820
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-104.4	-104.9	24%	21 230
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-5.5	-5.6	11%	1 140
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	630.7	748.8	31%	151 510

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Tabelle 8, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2009	2010	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZA) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	630.7	748.8		
D.4 Vermögenseinkommen	146.7	121.9		24 670
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 045.3	848.8	61%	171 760
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-391.9	-240.9	47%	48 750
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-393.8	-380.3	77%	76 950
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-113.0	-105.7	100%	21 390
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-361.8	-278.2	100%	n.d.
B.5g Primäreinkommen brutto	415.6	592.5	13%	119 900

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga K und MAA	934	970	16%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	5 611	5 617	17%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	4 932	4 942	17%

Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2009	2010	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	463.8	471.2	4%
P.11 Marktproduktion	252.3	252.3	2%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	172.4	178.8	92%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	39.1	40.2	6%
P.2 Vorleistungen	-81.6	-80.9	1%
B.1g Bruttowertschöpfung	382.2	390.3	7%
K.1 Abschreibungen	-57.7	-64.1	9%
B.1n Nettowertschöpfung	324.5	326.2	7%
	2009	2010	
Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft
B.1g Bruttowertschöpfung	382.2	390.3	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-41.4	-42.3	1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-35.4	-36.3	1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-6.0	-6.0	1%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	14.1	14.4	58%
B.2g Betriebsüberschuss brutto	354.9	362.4	17%

>>

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2009	2010	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.2g Betriebsüberschuss brutto	354.9	362.4	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 708.7	1 727.9	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 473.0	1 483.7	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	235.8	244.1	100%
D.4 Vermögenseinkommen	358.4	236.3	
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	407.3	295.3	21%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	75.2	69.2	100%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.9	1.0	20%
D.41 Zinsen / Verwendung	-123.1	-127.3	25%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	0.0	0.0	0%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.9	-1.9	40%
B.5g Primäreinkommen brutto	2 422.1	2 326.6	52%

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga A und T	370	369	6%
Anzahl Erwerbstätige	506	489	1%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	371	348	1%

Erläuterung zur Tabelle:

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2005 bis 2010

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	11 672.9	12 863.0	14 503.0	14 319.0	12 513.3	13 026.1
P.11 Marktproduktion	10 975.7	12 149.0	13 743.1	13 510.0	11 651.2	12 163.1
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	169.0	178.5	173.3	176.5	184.4	194.5
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	528.3	535.5	586.7	632.6	677.6	668.5
P.2 Vorleistungen	-7 305.2	-8 065.9	-9 233.1	-9 094.9	-7 789.7	-7 867.5
D.21 Gütersteuern	261.8	291.9	335.4	364.1	269.8	269.5
D.31 Gütersubventionen	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0	-99.4
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 556.5	5 015.5	5 523.4	5 503.7	4 901.4	5 328.7
K.1 Abschreibungen	-509.1	-519.2	-565.6	-555.5	-698.9	-694.4
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 047.4	4 496.2	4 957.8	4 948.2	4 202.5	4 634.2
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	4 709.5	5 179.4	5 737.4	5 846.8	5 085.3	5 436.7
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 556.5	5 015.5	5 523.4	5 503.7	4 901.4	5 328.7
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 511.1	-2 674.1	-2 862.4	-2 925.7	-2 925.4	-3 004.1
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 162.4	-2 302.5	-2 468.5	-2 509.5	-2 501.0	-2 569.7
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-348.6	-371.6	-393.8	-416.2	-424.4	-434.4
D.2 Produktions- und Importabgaben	-331.6	-364.5	-420.0	-427.5	-321.2	-321.7
D.21 Gütersteuern	-261.8	-291.9	-335.4	-364.1	-269.8	-269.5
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-69.8	-72.6	-84.7	-63.3	-51.4	-52.1
D.3 Subventionen	95.5	96.9	106.2	109.5	115.9	124.3
D.31 Gütersubventionen	73.1	73.6	81.9	84.5	92.0	99.4
D.39 Sonstige Subventionen	22.4	23.4	24.3	25.0	23.9	24.9
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 809.2	2 073.7	2 347.2	2 260.1	1 770.8	2 127.2

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 2/6

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	7.3%	10.2%	12.8%	-1.3%	-12.6%	4.1%
P.11 Marktproduktion	7.7%	10.7%	13.1%	-1.7%	-13.8%	4.4%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	5.5%	5.6%	-2.9%	1.8%	4.5%	5.5%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	0.4%	1.4%	9.6%	7.8%	7.1%	-1.4%
P.2 Vorleistungen	8.2%	10.4%	14.5%	-1.5%	-14.4%	1.0%
D.21 Gütersteuern	9.5%	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%	-0.1%
D.31 Gütersubventionen	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%
B.1g Bruttoinlandsprodukt	6.1%	10.1%	10.1%	-0.4%	-10.9%	8.7%
K.1 Abschreibungen	-3.1%	2.0%	8.9%	-1.8%	25.8%	-0.6%
B.1n Nettoinlandsprodukt	7.4%	11.1%	10.3%	-0.2%	-15.1%	10.3%
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	7.3%	10.0%	10.8%	1.9%	-13.0%	6.9%
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt	6.1%	10.1%	10.1%	-0.4%	-10.9%	8.7%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	3.7%	6.5%	7.0%	2.2%	-0.0%	2.7%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	3.9%	6.5%	7.2%	1.7%	-0.3%	2.7%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	2.3%	6.6%	6.0%	5.7%	2.0%	2.4%
D.2 Produktions- und Importabgaben	13.6%	9.9%	15.2%	1.8%	-24.9%	0.1%
D.21 Gütersteuern	9.5%	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%	-0.1%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	32.1%	4.0%	16.7%	-25.2%	-18.8%	1.4%
D.3 Subventionen	5.3%	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%	7.2%
D.31 Gütersubventionen	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%
D.39 Sonstige Subventionen	3.5%	4.3%	3.9%	2.9%	-4.3%	4.0%
B.2g Betriebsüberschuss brutto	8.2%	14.6%	13.2%	-3.7%	-21.7%	20.1%

<<

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2005 bis 2010

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 3/6

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 809.2	2 073.7	2 347.2	2 260.1	1 770.8	2 127.2
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 482.1	1 572.2	1 650.4	1 748.8	1 708.7	1 727.9
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 282.6	1 359.5	1 425.9	1 501.2	1 473.0	1 483.7
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	199.5	212.7	224.5	247.7	235.8	244.1
D.2 Produktions- und Importabgaben	384.1	403.2	443.4	444.8	408.8	416.3
D.21 Gütersteuern	314.3	330.6	358.7	381.5	357.4	364.2
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	69.8	72.6	84.7	63.3	51.4	52.1
D.3 Subventionen	-95.5	-96.9	-106.2	-109.5	-115.9	-124.3
D.31 Gütersubventionen	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0	-99.4
D.39 Sonstige Subventionen	-22.4	-23.4	-24.3	-25.0	-23.9	-24.9
D.4 Vermögenseinkommen	312.7	444.7	611.4	605.3	437.8	347.9
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 569.8	1 945.8	2 541.6	2 620.0	1 803.3	1 397.8
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	39.9	48.2	55.3	59.7	75.2	69.2
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.1	4.5	4.5	4.6	4.9	4.9
D.41 Zinsen / Verwendung	-610.4	-828.3	-1 166.9	-1 232.9	-629.4	-517.0
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-627.4	-646.8	-730.8	-745.4	-698.3	-496.3
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-59.3	-74.1	-87.7	-96.1	-113.0	-105.7
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-3.1	-4.5	-4.5	-4.6	-4.9	-4.9
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 892.6	4 396.9	4 946.2	4 949.4	4 210.2	4 495.0

<<

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 4/6

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto	8.2%	14.6%	13.2%	-3.7%	-21.7%	20.1%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1.7%	6.1%	5.0%	6.0%	-2.3%	1.1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1.8%	6.0%	4.9%	5.3%	-1.9%	0.7%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	1.3%	6.6%	5.5%	10.3%	-4.8%	3.5%
D.2 Produktions- und Importabgaben	7.3%	5.0%	10.0%	0.3%	-8.1%	1.8%
D.21 Gütersteuern	3.0%	5.2%	8.5%	6.3%	-6.3%	1.9%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	32.1%	4.0%	16.7%	-25.2%	-18.8%	1.4%
D.3 Subventionen	5.3%	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%	7.2%
D.31 Gütersubventionen	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%
D.39 Sonstige Subventionen	3.5%	4.3%	3.9%	2.9%	-4.3%	4.0%
D.4 Vermögenseinkommen	97.5%	42.2%	37.5%	-1.0%	-27.7%	-20.5%
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	12.2%	23.9%	30.6%	3.1%	-31.2%	-22.5%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	-15.8%	20.8%	14.7%	7.9%	25.9%	-8.0%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	-22.1%	44.4%	0.6%	2.2%	6.3%	-0.4%
D.41 Zinsen / Verwendung	20.6%	35.7%	40.9%	5.7%	-48.9%	-17.9%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-12.0%	3.1%	13.0%	2.0%	-6.3%	-28.9%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-14.4%	25.0%	18.4%	9.6%	17.6%	-6.4%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-22.1%	44.4%	0.6%	2.2%	6.3%	-0.4%
B.5g Bruttonationaleinkommen	9.5%	13.0%	12.5%	0.1%	-14.9%	6.8%

<<

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2005 bis 2010

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 5/6

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 892.6	4 396.9	4 946.2	4 949.4	4 210.2	4 495.0
D.2 Produktions- und Importabgaben	-384.1	-403.2	-443.4	-444.8	-408.8	-416.3
D.3 Subventionen	95.5	96.9	106.2	109.5	115.9	124.3
K.1 Abschreibungen	-509.1	-519.2	-565.6	-555.5	-698.9	-694.4
B.51 Volkseinkommen	3 094.9	3 571.5	4 043.3	4 058.7	3 218.4	3 508.5
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen	3 094.9	3 571.5	4 043.3	4 058.7	3 218.4	3 508.5
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 482.1	1 572.2	1 650.4	1 748.8	1 708.7	1 727.9
I.2 Selbständigeneinkommen	76.4	77.7	77.4	86.9	93.5	77.1
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	595.2	698.1	798.2	772.3	647.0	528.6
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	628.8	872.7	1 110.0	1 129.3	420.0	849.3
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	326.9	531.6	643.0	561.8	285.6	585.4
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	301.9	341.1	466.9	567.5	134.4	264.0
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	171.4	199.9	238.7	152.4	182.9	162.5
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	117.3	134.2	147.0	103.7	114.3	101.8
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	54.1	65.7	91.7	48.7	68.6	60.8
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	141.0	150.9	168.7	168.9	166.3	163.1
<<						>>
Anzahl fachliche Einheiten	5 203	5 184	5 243	5 623	5 863	6 008
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	30 359	31 157	32 198	33 265	33 512	33 472
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 876	27 561	28 469	29 323	29 424	29 315
Einwohner (Jahresmittel)	34 759	35 037	35 262	35 473	35 742	36 022

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 6/6

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen	9.5%	13.0%	12.5%	0.1%	-14.9%	6.8%
D.2 Produktions- und Importabgaben	7.3%	5.0%	10.0%	0.3%	-8.1%	1.8%
D.3 Subventionen	5.3%	1.5%	9.6%	3.1%	5.8%	7.2%
K.1 Abschreibungen	-3.1%	2.0%	8.9%	-1.8%	25.8%	-0.6%
B.51 Volkseinkommen	12.1%	15.4%	13.2%	0.4%	-20.7%	9.0%
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen	12.1%	15.4%	13.2%	0.4%	-20.7%	9.0%
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1.7%	6.1%	5.0%	6.0%	-2.3%	1.1%
I.2 Selbständigeneinkommen	8.3%	1.7%	-0.4%	12.3%	7.6%	-17.5%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	4.3%	17.3%	14.3%	-3.2%	-16.2%	-18.3%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	60.1%	38.8%	27.2%	1.7%	-62.8%	102.2%
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	125.1%	62.6%	21.0%	-12.6%	-49.2%	105.0%
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	22.0%	13.0%	36.9%	21.5%	-76.3%	96.4%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	25.3%	16.6%	19.4%	-36.2%	20.0%	-11.1%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	18.2%	14.4%	9.5%	-29.5%	10.2%	-11.0%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	44.0%	21.5%	39.5%	-46.9%	40.9%	-11.4%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	5.6%	7.0%	11.8%	0.1%	-1.6%	-1.9%
<<						
Anzahl fachliche Einheiten	7.3%	-0.4%	1.1%	7.2%	4.3%	2.5%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2.0%	2.6%	3.3%	3.3%	0.7%	-0.1%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	1.7%	2.5%	3.3%	3.0%	0.3%	-0.4%
Einwohner (Jahresmittel)	0.8%	0.8%	0.6%	0.6%	0.8%	0.8%

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2005 bis 2010

Pro Erwerbstätigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	434 320	466 700	509 440	488 310	425 280	444 360
P.11 Marktproduktion	408 380	440 800	482 740	460 720	395 980	414 920
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	6 290	6 480	6 090	6 020	6 270	6 640
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	19 660	19 430	20 610	21 570	23 030	22 800
P.2 Vorleistungen	271 810	292 650	324 320	310 160	264 740	268 380
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	2 720	2 670	2 880	2 880	3 130	3 390
B.1g Bruttoinlandsprodukt	169 540	181 970	194 020	187 690	166 580	181 780
K.1 Abschreibungen	18 940	18 840	19 870	18 940	23 750	23 690
B.1n Nettoinlandsprodukt	150 600	163 140	174 150	168 750	142 830	158 090
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	175 230	187 920	201 530	199 390	172 830	185 460
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	93 430	97 020	100 540	99 770	99 420	102 480
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	80 460	83 540	86 710	85 580	85 000	87 660
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	12 970	13 480	13 830	14 190	14 420	14 820
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2 600	2 630	2 970	2 160	1 750	1 780
D.3 Subventionen	3 550	3 520	3 730	3 740	3 940	4 240
D.31 Gütersubventionen	2 720	2 670	2 880	2 880	3 130	3 390
D.39 Sonstige Subventionen	830	850	850	850	810	850
B.2g Betriebsüberschuss brutto	67 320	75 240	82 450	77 070	60 180	72 560
						>>
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 876	27 561	28 469	29 323	29 424	29 315

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2005 bis 2010

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 2/3

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	42 640	44 870	46 800	49 300	47 810	47 970
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	36 900	38 800	40 440	42 320	41 210	41 190
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	5 740	6 070	6 370	6 980	6 600	6 780
D.2 Produktions- und Importabgaben	11 050	11 510	12 570	12 540	11 440	11 560
D.21 Gütersteuern	9 040	9 440	10 170	10 750	10 000	10 110
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2 010	2 070	2 400	1 780	1 440	1 450
D.3 Subventionen	2 750	2 770	3 010	3 090	3 240	3 450
D.31 Gütersubventionen	2 100	2 100	2 320	2 380	2 570	2 760
D.39 Sonstige Subventionen	640	670	690	700	670	690
D.4 Vermögenseinkommen	9 000	12 690	17 340	17 060	12 250	9 660
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	45 160	55 530	72 080	73 860	50 450	38 800
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	1 150	1 380	1 570	1 680	2 100	1 920
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	90	130	130	130	140	140
D.41 Zinsen / Verwendung	-17 560	-23 640	-33 090	-34 760	-17 610	-14 350
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-18 050	-18 460	-20 730	-21 010	-19 540	-13 780
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-1 710	-2 110	-2 490	-2 710	-3 160	-2 930
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-90	-130	-130	-130	-140	-140
B.5g Bruttonationaleinkommen	111 990	125 490	140 270	139 530	117 790	124 790
<<						>>
Einwohner (Jahresmittel)	34 759	35 037	35 262	35 473	35 742	36 022

Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2005 bis 2010

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3 004.4	3 361.8	3 652.4	3 561.8	3 345.7	3 585.4
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	873.8	969.2	1 201.8	1 361.3	764.7	874.1
S. 13	Staat	376.6	379.0	414.0	425.4	459.8	467.7
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	454.8	469.4	469.1	498.3	515.2	509.5
	Bruttowertschöpfung	4 709.5	5 179.4	5 737.4	5 846.8	5 085.3	5 436.7
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-341.8	-382.3	-467.4	-622.8	-361.8	-278.2
+	D.21 Gütersteuern	261.8	291.9	335.4	364.1	269.8	269.5
-	D.31 Gütersubventionen	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0	-99.4
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 556.5	5 015.5	5 523.4	5 503.7	4 901.4	5 328.7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.7%	11.9%	8.6%	-2.5%	-6.1%	7.2%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	23.3%	10.9%	24.0%	13.3%	-43.8%	14.3%
S. 13	Staat	0.4%	0.6%	9.2%	2.8%	8.1%	1.7%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	4.9%	3.2%	0.0%	6.2%	3.4%	-1.1%
	Bruttowertschöpfung	7.3%	10.0%	10.8%	1.9%	-13.0%	6.9%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	30.4%	11.8%	22.3%	33.2%	-41.9%	-23.1%
	D.21 Gütersteuern	9.5%	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%	-0.1%
	D.31 Gütersubventionen	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	6.1%	10.1%	10.1%	-0.4%	-10.9%	8.7%

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2005 bis 2010

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	1 819.3	2 067.0	2 250.8	2 107.5	1 874.9	2 108.2
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1 188.3	1 268.2	1 338.1	1 448.0	1 471.8	1 462.1
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	1 362.0	1 498.0	1 796.9	1 920.3	1 356.5	1 476.2
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	339.9	346.2	351.5	371.1	382.2	390.3
	Bruttowertschöpfung	4 709.5	5 179.4	5 737.4	5 846.8	5 085.3	5 436.7
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-341.8	-382.3	-467.4	-622.8	-361.8	-278.2
+	D.21 Gütersteuern	261.8	291.9	335.4	364.1	269.8	269.5
-	D.31 Gütersubventionen	-73.1	-73.6	-81.9	-84.5	-92.0	-99.4
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 556.5	5 015.5	5 523.4	5 503.7	4 901.4	5 328.7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	4.0%	13.6%	8.9%	-6.4%	-11.0%	12.4%
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	4.3%	6.7%	5.5%	8.2%	1.6%	-0.7%
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	16.8%	10.0%	20.0%	6.9%	-29.4%	8.8%
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	2.0%	1.8%	1.5%	5.6%	3.0%	2.1%
	Bruttowertschöpfung	7.3%	10.0%	10.8%	1.9%	-13.0%	6.9%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	30.4%	11.8%	22.3%	33.2%	-41.9%	-23.1%
	D.21 Gütersteuern	9.5%	11.5%	14.9%	8.6%	-25.9%	-0.1%
	D.31 Gütersubventionen	5.9%	0.6%	11.4%	3.2%	8.8%	8.1%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	6.1%	10.1%	10.1%	-0.4%	-10.9%	8.7%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2005 bis 2010

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009	2010
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	64%	65%	64%	61%	66%	66%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	19%	19%	21%	23%	15%	16%
S. 13	Staat	8%	7%	7%	7%	9%	9%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	10%	9%	8%	9%	10%	9%
	Bruttowertschöpfung	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2005 bis 2010

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	provisorisch					
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	39%	40%	39%	36%	37%	39%
Allgemeine Dienstleistungen	25%	24%	23%	25%	29%	27%
Finanzdienstleistungen	29%	29%	31%	33%	27%	27%
Landwirtschaft und Haushalte	7%	7%	6%	6%	8%	7%
Bruttowertschöpfung	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006	5 015.5	4 396.9	3 571.5	181 970	125 490	101 930
2007	5 523.4	4 946.2	4 043.3	194 020	140 270	114 670
2008	5 503.7	4 949.4	4 058.7	187 690	139 530	114 420
2009	4 901.4	4 210.2	3 218.4	166 580	117 790	90 040
2010p	5 328.7	4 495.0	3 508.5	181 780	124 790	97 400

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	*	*	*	*	*	*
1999	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006	10.1%	13.0%	15.4%	7.3%	12.1%	14.5%
2007	10.1%	12.5%	13.2%	6.6%	11.8%	12.5%
2008	-0.4%	0.1%	0.4%	-3.3%	-0.5%	-0.2%
2009	-10.9%	-14.9%	-20.7%	-11.2%	-15.6%	-21.3%
2010p	8.7%	6.8%	9.0%	9.1%	5.9%	8.2%

C Methodik und Datenquellen

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind dafür ein wesentliches Instrument.

In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen (z.B. EFTA, EWR-Programme usw.) zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz (Mehrwertsteuerpool) aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Von Wichtigkeit ist die VGR FL insbesondere für Landtag und Regierung sowie für verschiedene Amtsstellen wie z.B. die Stabsstelle Finanzen und die Steuerverwaltung. Weitere Nutzer sind die Liechtensteiner Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die Medien informieren die Öffentlichkeit über die Ergebnisse aus der VGR, insbesondere über die Entwicklung der bekannten Kennzahlen BIP und BNE.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der VGR werden die wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die einen Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses in Liechtenstein haben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert. Für die VGR FL gelten das staatliche Territorium Liechtensteins sowie die territorialen Exklaven (liechtensteinische Botschaften und Vertretungen im Ausland) als inländisches Wirtschaftsgebiet. Umgekehrt ergibt sich aus dieser Abgrenzung, dass ausländische Konsulate in Liechtenstein nicht zum inländischen Wirtschaftsgebiet zählen. Zu den wesentlichen Grundgesamtheiten der VGR FL gehören:

- Gebietsansässige institutionelle Einheiten
- Fachliche Einheiten
- Erwerbstätige / Vollzeitäquivalente

Im Kapitel „D Glossar“ finden sich die ausführlichen Beschreibungen dieser drei Grundgesamtheiten.

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Basis für die Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Es enthält die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des ESGV 95. Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt

bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (-) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlusssaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Liechtenstein Bus Anstalt, Hochschule Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Im Jahr 2006 kam in der Berechnung erstmals die neue Systematik der Wirtschaftszweige, Noga 2008 (NACE Rev.2), zur Anwendung, welche die frühere Noga 2002 abgelöst hat.

Nach der neuen Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbeschreibung (nach Noga 2008 bzw. NACE Rev.2)
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abschnitte B – F bzw. der Abteilungen 05 - 43 tätig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte G – S bzw. der Abteilungen 45 - 96, jedoch ohne Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Abschnitt K und Unterabschnitt MAA bzw. Abteilungen 64 - 66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die im Noga-Abschnitt K bzw. in den Abteilungen 64 - 66 oder im Unterabschnitt MAA bzw. in der Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte A und T bzw. der Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Abschnitt T bzw. Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abschnitten P bis S bzw. Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

1.4 Datenquellen

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten der amtlichen Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

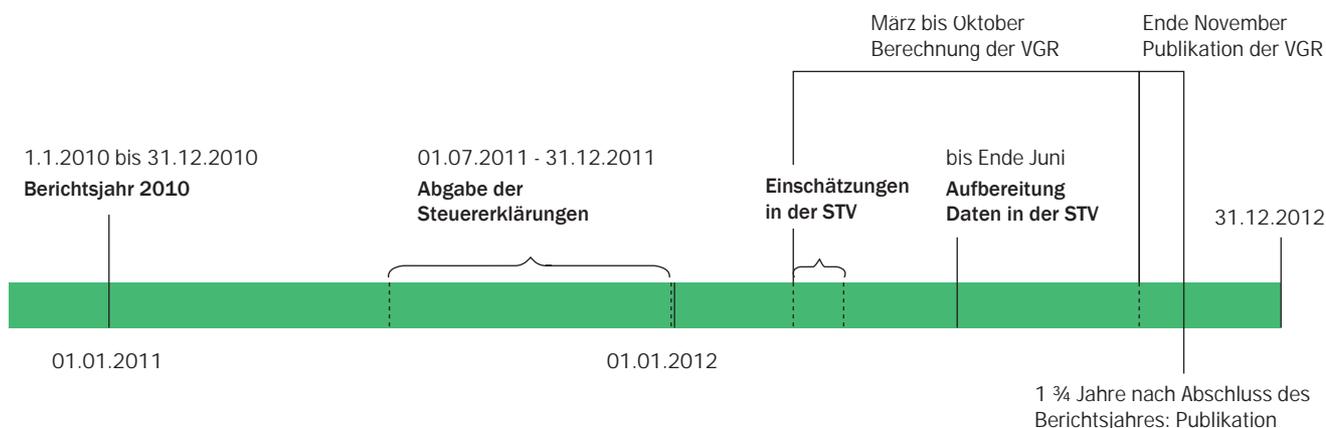
Die Steuerverwaltung stellt aggregierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben, zur Couponsteuer, zur Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften sowie Sonderauswertungen zu einzelnen Wirtschaftszweigen. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der Rechnungen des Landes und öffentlich-recht-

licher Stiftungen sowie Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen die AHV/IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

1.5 Datenaufbereitung

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung im Berechnungssystem und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von anfangs März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden die provisorischen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den gesamten Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen bei der Steuerverwaltung erfolgt im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden.

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung teilen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmaßnahmen in vier Gruppen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL werden jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen. Im Frühjahr 2009 wurde deshalb eine neue Schätzrechnung mit dem Ziel entwickelt, eine zuverlässige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu einem früheren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Im 2009 erschien erstmals eine Schätzrechnung und zwar für das BIP 2007. Die erste BIP-Schätzung liegt jeweils dreizehn Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Schätzrechnung für das BIP 2010 wurde im Februar 2012 publiziert. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die BIP-Schätzrechnung werden jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Zusätzlich finden sich auf der Homepage verschiedene Excel-Tabellen zur VGR in englischer Sprache.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Mit der VGR FL werden jährlich die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen wie Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen berechnet.

Zu den Hauptnutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zählen in Liechtenstein Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie Forschungsinstitute und universitäre Einrichtungen. Die Ansprüche der Nutzer sind naturgemäss sehr unterschiedlich.

Da es sich bei der VGR FL um ein reduziertes Kontensystem handelt, das nicht alle Teilbereiche der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfasst, können auch nicht sämtliche Nutzerwünsche abgedeckt werden. So liegen keine Angaben zum verfügbaren Einkommen, zum Konsum, zum Sparen oder zu den Bruttoanlageinvestitionen vor. Zudem werden keine vierteljährlichen Ergebnisse berechnet.

2.2 Genauigkeit

Die Abweichungen der definitiven Ergebnisse von den provisorischen Ergebnissen betragen für das Berichtsjahr 2009 beim

- Bruttoinlandsprodukt -0.1%
- Bruttonationaleinkommen +0.0%

Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von + / - 3% ausgegangen. Die BIP-Schätzung 2007 lag 0.8% und die Schätzung 2008 3.1% unter dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die BIP-Schätzung 2009 fiel 6.1% höher aus als das definitive BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2009. Der Grund für die starke Abweichung zwischen der BIP-Schätzung und der BIP-Berechnung in der VGR 2009 lag vor allem in den Schwankungen des Versicherungsbereichs, welche nicht in die BIP-Schätzung einfließen. Deshalb wurde für die BIP-Schätzrechnung 2010 eine verfeinerte Methode für das Berechnungsverfahren entwickelt und die Datenerfassung für den Versicherungsbereich ausgebaut. Die BIP-Schätzung 2010 lag nur 0.9% höher als das provisorische BIP.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen jeweils 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgte zum angekündigten Zeitpunkt von Ende November 2012.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert und erscheint seither jährlich. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist gegeben. Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der VGR FL zu gewährleisten, sind die Wirtschaftseinheiten, die Sektoren und die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) definiert.

2.4.2 Kohärenz

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten VGR-Publikation einheitlich verwendet. Die in der Publikation verwendeten Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen basieren auf der Bevölkerungs- und der Beschäftigungsstatistik. Somit sind die Daten zu den Einwohnern und den Erwerbstätigen mit den genannten Statistiken kohärent. In den Bevölkerungsstatistiken werden wiederum die Bevölkerungsdefinitionen gemäss dem ESGV 95 angewendet.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

()	Zahlen des Vorjahres in Klammern
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent

2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbereiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

Abschreibungen (K.1)

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

Allgemeine Dienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45 - 96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64 - 66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

Ausschüttungen (D.42)

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

Betriebsüberschuss brutto (B.2g)

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

Bruttoinlandsprodukt (B.1g)

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

Bruttolöhne und -gehälter (D.11)

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

Bruttonationaleinkommen (B.5g)

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

Bruttowertschöpfung (B.1g)

Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

Einwohner

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen - Arbeitnehmer und Selbständige -, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf die Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

Fachliche Einheiten

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

Finanzdienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen - juristische Personen und Einzelunternehmen - zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64 bis 66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

Finanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

Gütersteuern (D.21)

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

Gütersubventionen (D.31)

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Landwirtschaftssubventionen zur Stützung des Milchpreises.

Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05 bis 43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionellerweise als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

Institutionelle Einheit

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Kaufkraftstandard

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

Landwirtschaft und Haushalte

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97 - 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

Marktproduktion (P.11)

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Nettoinlandsprodukt (B.1n)

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.11)

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

Pachteinkommen (D.45)

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundeigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

Private Haushalte

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

Produktions- und Importabgaben (D.2)

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat auf die Produktion und Einfuhr von Gütern oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

Produktionswert (P.1)

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

Selbständigeneinkommen (I.2)

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)

Sonstige Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Produktionsabgaben (D.29)

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

Sonstige Subventionen (D.39)

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Förderung der Berglandwirtschaft und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeitslosenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

Staat

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Stiftung Pro Liechtenstein).

Subventionen (D.3)

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

Unterstellte Bankgebühr (P.119)

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

Vermögenseinkommen (D.4)

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögenobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44)

Das Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Vermögenserträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommenssaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fliessen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

Vermögenseinkommen des Staates (I.6)

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteinkommen und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

Volkseinkommen (B.51)

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazuzählt.

Vollzeitäquivalent

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Vorleistungen (P.2)

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

Zinsen (D.41)

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.